

MALIX

GOTTESDIENSTE

Freitag, 1. Januar: kein Gottesdienst

Sonntag, 3. Januar
09.15 Uhr: mit Pfr. Just

Sonntag, 10. Januar: kein Gottesdienst

Sonntag, 17. Januar
09.15 Uhr: Pfr. V. Robino

Sonntag, 24. Januar
20.00 Uhr: Pfrn. Weinert

Sonntag, 31. Januar
09.15 Uhr: Pfr. Just

MITTEILUNGEN

Liebe Leserin, lieber Leser, für das neue Jahr 2016 wünsche ich Ihnen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!
Wenn man sich die Literatur zum Jahreswechsel anschaut, so fällt auf, dass sehr viel Neujahrsgedichte im Laufe der Geschichte geschrieben wurden. Ein besonders schönes Gedicht von Eduard Mörike möchte ich Ihnen ans Herz legen.

**Zum neuen Jahre
Wie heimlicher Weise
Ein Engelein leise
Mit rosigen Füssen
Die Erde betritt,
So nahe der Morgen.
Jauchzt ihm, ihr Frommen,
Ein heilig Willkommen!
Ein heilig Willkommen!
Herz, jauchze du mit!**

**In ihm sei's begonnen,
Der Monde und Sonnen
An blauen Gezelten
Des Himmels bewegt.
Du, Vater, du rate!
Lenke du und wende!
Herr, dir in die Hände
Sei Anfang und Ende,
Sei alles gelegt!**

Herzliche Grüsse Pfr. Markus Just

**CHURWALDEN
PARPAN**

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 3. Januar
09.15 Uhr: Kirche Churwalden, mit Neujahrsapéro, Pfn. Gabriele Palm
10.30 Uhr: Kirche Parpan, Pfrn. Gabriele Palm

Sonntag, 10. Januar
09.15 Uhr: Kirche Parpan, Pfrn. Ute Latuski
10.30 Uhr: Kirche Churwalden, Pfarrerin Ute Latuski

Sonntag, 17. Januar:
kein Gottesdienst, Kirche Parpan
kein Gottesdienst, Kirche Churwalden

Sonntag, 24. Januar
09.15 Uhr: Kirche Churwalden, Pfrn. Gabriele Palm
10.30 Uhr: Kirche Parpan, Pfrn. Gabriele Palm

Sonntag, 31. Januar
09.15 Uhr: Kirche Parpan, Pfrn. Ute Latuski
10.30 Uhr: Kirche Churwalden, Pfr. Markus Just

Sonntag, 7. Februar
09.15 Uhr: Kirche Churwalden, Pfrn. Gabriele Palm
10.30 Uhr: Kirche Parpan, Pfrn. Gabriele Palm

**> CHURWALDEN
PARPAN**

KINDER

Kinderkirche
Samstag, 23. Januar
16.00 bis 18.00 Uhr: Begegnungsraum der reformierten Kirche Churwalden «Miteinander ins Neue Jahr gehen». Die Kinderkirche ist für Kinder im Primarschulalter. Zu unserem Angebot gehört ein kindgerechter Gottesdienst, ein interessantes Bastelangebot und ein gemeinsames Essen. Wir erleben und pflegen Gemeinschaft.
Nächster Termin:
13. Februar: 16.00 bis 18.00 Uhr

MITTEILUNGEN

Unsere Kirchen im Internet

Sie suchen Informationen über die reformierten Kirchgemeinden Churwalden und Parpan? Im Internet finden Sie aktuelle Informationen über die Pastoralionsgemeinde Churwalden und Parpan. Sie finden Ansprechpartner in der Kirchgemeinde, erfahren Aktuelles aus der Kirchgemeinde, finden den Gottesdienstplan, können Bilder von jüngsten Gemeindeveranstaltungen betrachten und unsere Kirchen besser kennenlernen.
Diese Seiten sollen für Einheimische, Neuzuzügler und Feriengäste ein Service sein, durch den schnell Ansprechpartner und Informationen gefunden werden können. Besonders Gäste können so bereits am Heimatort wichtige Informationen über die Kirchgemeinde erhalten.

Churwalden-Parpan
<http://www.reformiert-in-churwalden-parpan.com>

Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. (Jes 66,13)

Im Alten Testament, dem ersten Teil der Bibel, kann man diesen Satz über Gott lesen. Das Volk Israel, zu dem dieses Wort als erstes gesagt wurde, brauchte Trost, weil es darunter litt, dass ein Grossteil seiner Glaubensgeschwister noch immer in der babylonischen Gefangenschaft sass.
Wer die Welt sieht wie sie ist, der empfand damals und empfindet heute Trostlosigkeit. Die Bibel nimmt diese wahrgenommene Realität immer wieder auf. Jahrhunderte später im Neuen Testament redet der Apostel Paulus davon, wie bedrängt und unsicher unser Leben ist. Und zwar für alle: für Mensch und Tier, für die gesamte Schöpfung. Sie stöhnt und seufzt. Wie von selbst wird manches immer schlimmer. Da verhungern Menschen, werden entwürdigt, werden ihrer Möglichkeiten beraubt, von einem Tumor zerfressen. Korruption und Ausbeutung macht sich immer schneller breit.
Dass Gott tröstet, kann man sich daher nur schwer vorstellen. Wie soll das gehen? Der Prophet Jesaja baut uns deshalb eine Brücke und erinnert uns daran, dass Mütter besonders gut trösten können.
So erinnert sich Carmen daran, wie sehr sie sich an Weihnachten auf den Besuch ihrer Tanten gefreut hatte. Wegen starken Schneefalls musste der Besuch abgesagt werden – jetzt gab es keine Geschenke. Ihre Mutter nahm sie in den Arm und tröstete sie so über die ausgebliebenen Geschenke hinweg.
David erlebt den Trost durch seine Mutter, als er von zu Hause ausgezogen ist und seine Mutter ihn durch gute Worte ermutigte, diesen Weg zu gehen.
Karolin ist nach einem Streit mit der Familie ins Gartenhaus gezogen – es war ihre Mutter, die kommt, redet und sie zurückholt.
Maximilian liess seine Wut raus, er war stinksauer auf seinen Chef, weil er als Lehrling so lange arbeiten musste. Im Gespräch mit seinen Eltern findet er Trost. Mütter können trösten, Väter, Freundinnen und Freunde auch.

**> CHURWALDEN
PARPAN**

Zum Schlimmsten, was wir erleben können, gehört es wohl, ohne Trost zu sein. Etwa wenn eine Beziehung auseinander geht und keiner da ist, der den Schmerz mit einem teilt. Es mag einem schlecht gehen, man mag sich elend und bedauernswert fühlen, das ist schlimm genug. In diesem Elend dann allein sein zu müssen, niemanden zu haben, der es mit einem aushält, der sich kümmert – das ist unendlich trostlos.
Nun ist aber Trösten typisch für Gott. Das ist gut so. Weil wir erkennen, dass dann, wenn es uns wirklich schlecht geht und wir Trost brauchen, uns nichts hilft, was nach dem Motto daher kommt: «Es ist doch gar nicht so schlimm» oder «nimm's dir nicht so zu Herzen.» Gott setzt ein ABER in die Welt. Ein ABER gegen alles, was geschieht. Ein ABER gegen alles, was durch uns geschieht. Es ist das ABER der Auferstehung. Wir haben das Versprechen Gottes, dass er alles dreht. Was diese Welt und uns quält wird er drehen, wenden, beenden, besiegen – Jesus hat das letzte Wort. Ja, Gott tröstet!

Ihre Pfarrerin Gabriele Palm

**>VAZ OBERVAZ
LENZERHEIDE**

KINDER UND JUGENDLICHE

Gottesdienst mit den Konfirmanden
Wie schon in den vergangenen Jahren gestalten auch in diesem Jahr die Konfirmanden am Anfang des Jahres einen Gottesdienst. Der Gottesdienst wird einen ganzen Samstag lang von den Konfirmanden vorbereitet. Am Sonntag haben Sie dann die seltene Gelegenheit den Gottesdienst aus der Hand der Jugendlichen zu erleben. Nutzen Sie diese Möglichkeit am 24. Januar um 10.30 Uhr in der Bergkirche – Sie sind herzlich eingeladen!

Kinderlager im Sommer
Das letztjährige Kinderlager in Wangen war so ein grosser Erfolg, dass es auch in diesem Jahr wieder ein Kinderlager für Kinder der 3. bis 6. Klasse geben wird. Der Termin steht auch schon fest: 2. bis 7. Juli 2016 (Samstag bis Donnerstag). Bitte halten Sie sich diesen Termin schon einmal in ihrer Familienagenda frei! Das Team freut sich schon auf viele begeisterte Kinder.

**>VAZ OBERVAZ
LENZERHEIDE**

den Mutter aus. Und wir spüren, was es für uns bedeutet, wenn Gott uns zusagt, dass er unser Trost sein will. Denn in der Verheissung «Ich will euch trösten» liegt das Versprechen: «Ich bin bei euch, auch und gerade dann, wenn ihr meine Nähe und Unterstützung nötig habt.»
Wir erleben, dass wir nicht immer «bei Trost» sind, wir wissen, wie dringend wir es benötigen, wirklich getröstet und nicht vertröstet zu werden.
Denn beim wahren Trost geht es nicht um ein beschwichtigendes «Alles wird gut». Es geht vielmehr um eine Hoffnung angesichts des Leides, das wir vielleicht gerade erleben. Es geht um eine liebende Begleitung mitten in unserem manchmal auch chaotischen Leben. Denn, um im Bild der Mutter zu bleiben, das Kleinkind wird vielleicht eine Narbe am Knie behalten, die erwachsene Tochter ihre Probleme nicht alle über Bord werfen können, aber dennoch werden sie dabei begleitet, geliebt, getröstet. Und mit dem Wissen darum, können sie wieder anders ins Leben starten. Das Kleinkind wird wieder



«Ein Engelein leise...»

Bild: Hans Domenig

**VAZ OBERVAZ
LENZERHEIDE**

GOTTESDIENSTE

Altjahresabend, 31. Dezember
17.00 Uhr: Gottesdienst mit Pfrn. U. Latuski-Ramm

Neujahrstag, 1. Januar
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. M. Ramm, musikalisch gestaltet mit Klarinette und Orgel

Sonntag, 3. Januar
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. M. Just

Freitag, 8. Januar
10.15 Uhr: Ref. Gottesdienst im Altersheim Parc

Sonntag, 10. Januar
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfrn. G. Palm

Sonntag, 17. Januar
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. V. Robino

Sonntag, 24. Januar
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. M. Ramm und Konfirmanden

Sonntag, 31. Januar
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfrn. U. Latuski-Ramm

MITTEILUNGEN

Ganz bei Trost ins Neue Jahr
«Ich bin ja da!», beruhigt die Mutter ihr weinendes Kleinkind leise und wiegt es im Arm hin und her. Das Kind ist gestürzt, die Knie sind aufgeschlagen und bluten. Nun hält die Mutter es im Arm, kümmert sich nicht darum, ob das Blut auch die eigene Bekleidung verreckt, sondern darum, dass das Kind getröstet wird.
Ein Telefonat mit der erwachsenen Tochter. Die Probleme scheinen ihr über den Kopf zu wachsen. Sie fragt sich, ob sie ihr Leben gemeistert bekommt, aber Hilfe von anderen annehmen – das kann sie im Moment auch nicht. Da sagt die Mutter am Telefon: «Eins sollst Du wissen, egal, was los ist, Du kannst immer zu uns kommen, unsere Tür steht für Dich offen. Wir haben Dich lieb und wollen, dass es dir gutgeht.»
Zwei Szenen, die uns eine Mutter vor Augen malen, die es so vielleicht nicht immer in unserem Leben gibt oder gegeben hat. Vielleicht ist es das Idealbild einer Mutter, die selbstlos für einen da ist und einen tröstet, wenn man sie braucht, weil sie liebt. Ein Motiv, mit dem uns die Jahreslosung für das Jahr 2016 begegnet. Da heisst es «Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.» (Jesaja 66,13) Der Vers aus dem Buch des Propheten Jesaja malt das, was Gott für uns sein will, mit dem Bild der trösten-

loslaufen, wissend, dass es beim nächsten Sturz wieder getröstet wird. Die erwachsene Tochter kann möglicherweise mit beiden Beinen auf dem Boden den Grund unter ihren Füssen spüren und neue Schritte wagen.
Auch wir können mit Gottes Zusage getrost neue Wege gehen, wie es schon Dietrich Bonhoeffer geschrieben hat:

**Von guten Mächten treu und still umgeben,
Behütet und getröstet wunderbar,
So will ich diese Tage mit euch leben
Und mit euch gehen in ein neues Jahr.**

Wir wünschen Ihnen ein gutes und gesegnetes Neues Jahr!
Ihre Pfarrerin Ute Latuski-Ramm und Pfarrer Markus Ramm

Ihre Pfarrer Markus Ramm und Pfarrerin Ute Latuski-Ramm